



Was könnten Saarlunds Spitzenpolitiker als Nächstes lesen? Die Merziger können Vorschläge machen für die Lektüre von Heiko Maas (SPD), Oskar Lafontaine (Die Linke), Hubert Ulrich (Grüne), Christoph Hartmann (FDP) und Peter Müller (CDU, von links nach rechts).
Fotos: dpa (2)/bub (2)/ddp

Ein Buch sagt mehr als tausend Worte

Buchhandlung „Rote Zora“ verschenkt Bücher an Saar-Politiker – Bürger können Vorschläge machen

Die Merziger Buchhandlung „Rote Zora“ will noch vor der Landtagswahl an die fünf saarländischen Spitzenpolitiker ein Buch verschenken. Bis Freitag kann jeder Vorschläge machen und danach über seine Favoriten abstimmen.

Von SZ-Redaktionsmitglied
Nele Scharfenberg

Merzig. Oskar Lafontaine sollte vielleicht mal den Koran lesen. Das findet jedenfalls ein Kunde der Buchhandlung „Rote Zora“ in Merzig. Da könnte der Linken-Spitzenkandidat für die Landtagswahl noch einiges über den Islam lernen. Für SPD-Chef Heiko Maas wird das Buch „Macho Man“ empfohlen. Begründung: „Zu viel neuer Mann ist auch nicht gut.“

Noch bis Freitag können bei der Aktion „Schenken Sie Saarlunds Spitzenpolitikern ein Buch“ Vorschläge gemacht werden – ob ernster Wissenschaftswälzer, Kinderbuch oder frecher Ratgeber ist dabei egal. Wichtig ist eine gute Begründung der Wahl. „Das ist unsere Art, uns in den Wahlkampf einzumischen“, erklärt Rote Zora-Inhaberin Ingrid Röder die Idee hinter der Aktion, „da sind wir irgendwie spontan drauf gekommen, weil der Wahlkampf auch oft Gesprächsthema mit den Kunden ist.“

Unter allen eingegangenen Vorschlägen wählen die Mitarbeiter für die Spitzenkandidaten der fünf großen Parteien jeweils fünf Bücher aus. Ab dem 3. August kann online abgestimmt werden, welches Buch noch vor

der Landtagswahl an die Politiker überreicht wird. Unter allen, die mitmachen, werden drei Buchgutscheine verlost.

Ingrid Röder ist begeistert über die bisher eingegangenen

„Das ist unserer Art, uns in den Wahlkampf einzumischen.“

Ingrid Röder, Inhaberin der Buchhandlung „Rote Zora“

Vorschläge: „Man merkt, dass sich die Leute viele Gedanken gemacht haben. Sie üben auch Kritik, aber nicht auf eine plumpe Art und oft mit einem Augenzwinkern.“ Bei Ministerpräsident Peter Müller (CDU) rei-

chen die Vorschläge von „Grillbuch für Männer“ (Begründung: „Dann hat die Feuerwehr in Eppelborn weniger Arbeit!“) bis hin zu Hape Kerkelings Bestseller „Ich bin dann mal weg“. „Ein Schelm, wer Böses sich bei diesem Titel denkt“, schreibt der Ideengeber in seiner Begründung.

FDP-Chef Hartmann wird das Heftchen „Phrasen-Dreschmaschine schwarz-rot-gold“ empfohlen. Oder auch „Von der Pflicht zu führen“ (Kommentar: „Wer regieren will, muss wissen, wie es geht!“)

Und dem saarländischen Ober-Grünen Hubert Ulrich wird von den Merziger Buchlesern Sten Nadolnys Klassiker „Die Entdeckung der Langsamkeit“ und der Ratgeber „Die neuen Väter zwischen Kind und

Karriere“ ans Herz gelegt (Begründung: „Damit Hubert Ulrich nicht nur an seine Karriere denkt, sondern auch Kindererziehungsarbeit leistet.“)

Ingrid Röder könnte die Liste noch beliebig fortsetzen, hält sich aber bewusst zurück. „Uns fällt ständig noch was Neues ein“, sagt sie. Das „Netzwerk der Macht“ findet sie einen guten Vorschlag für Peter Müller: „Ein sehr interessanter Einblick darüber, wie Konzerne die Politik bestimmen.“ Allen würde sie das Jugend-Buch „Die Rote Zora“ empfehlen. „Es ist leicht zu lesen, geht um Abenteuer und Solidarität untereinander. Da kann jeder was von lernen“, sagt die Buchhändlerin.

Im Internet:
www.rotezora.de